

Naturschützer „bewahren ihre Haltung“

BUND-Ortsverband feierte 20-jähriges Bestehen – Rückblick auf vielfältiges Engagement

Dossenheim. (dw) Der Vorsitzende Michael Ziara hatte es bei den vergangenen Veranstaltungen immer wieder gesagt: Der Ortsverband des „Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)“ feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Und, wie könnte es anders sein, feierte er in der Natur.

Fast genauso lang wie der Ortsverband alt ist, kümmern sich die Naturschützer um die „BUND-Wiese“. Sie ist vom Parkplatz unterhalb der Ruine Schauenburg gut über den Blütenweg zu erreichen. Dort hatten sie sich auf den Besuch von Gästen vorbereitet. Es gab Kuchen und Kaffee, eine Bastelcke für Kinder und viele Informationen über die vergangenen zwei Jahrzehnte, während derer man sich ehrenamtlich engagiert hat. Der Verein „Augustenbühl“ bot selbst gemachte Marmelade an, andere stellten ihren Honig vor.

Ziara blickte auf eine Vielzahl erfolgreicher Initiativen zurück. So legte Florian Knappe, Gründungsvorsitzender, den Finger in die Wunde, als es um eine mögliche Erweiterung der Abfallverwertungsgesellschaft des Kreises im Westen der Gemeinde ging. Knappe sensibilisierte für das Thema Genmais. Der BUND warb früh für den Erhalt von

Waldwiesen, legte eine frei und setzte sich für eine Beweidung mit Schafen ein.

Unter dem Vorsitz von Dermot O'Connor, heute Zweiter Vorsitzender, erreichte man eine Sensibilisierung für das Thema Vogelschutzgebiet am Ölberg. Man kümmerte sich intensiv um dort unerlaubte Baumfällungen. Mit Nachdruck und Unterstützung vor*Gerhard

wie „Tiere und Pflanzen im Steinbruch Leferezh“ mit Manfred Kraft und Jochen Schmidt. In letzter Zeit ging Ziara selbst den „Eulen auf die Spur“. Der Amphibienschutz wurde unter Mitwirkung von Uwe Somplatzki, Mitvorsitzender des BUND Hemsbach-Laudenbach, mit Stahlwannen als Fortpflanzungsstätte und Wassercontainern intensiv vorangebracht. Nisthilfen in den Türmen der örtlichen Kirchen sind weitere Aktionen. Den später gegründeten Landschaftserhaltungsverband unterstützt man beim Erhalt der kulturell-typischen Trockenmauern.

Auf der BUND-Wiese legte der Ortsverband Biotope an. Gleich zu Beginn kümmerte sich Elke Friedrich-Albiez, zeitweise Zweite Vorsitzende, um Nisthilfen für Insekten, damals noch „Insektenhotel“ genannt. Es wurde ein Teich angelegt. Mit Kindergärten wurden Bäume gepflanzt. Im vergangenen Jahr folgte eine Benjeshecke. Gerade erst richtete ein Team um Gunnar Hanebeck eine Wiege für Hirschkäfer ein.

Ziara betonte, wie wichtig dem Ortsverband bei allen Aktionen die Kooperation mit anderen sei. Gleichzeitig „bewahre man seine Haltung“ – dort, wo es den Naturschützern notwendig erscheine. Das vielfältige Engagement trägt in vielen Bereichen Früchte. Daraus schöpfe man Kraft und Motivation für die Zukunft, erklärte der Vorsitzende. Das Fest zeige, dass man auch für Geselligkeit, für generationenübergreifende Geselligkeit stehe, so Ziara weiter. In der Öffentlichkeit eher aufklärerisch kämpfend wahrgenommen, bringe man diese Seite nicht als erstes mit dem BUND in Verbindung.



Der Vorsitzende Michael Ziara (l.) und weitere Mitglieder begrüßten Interessierte und Mitfeiernde auf der „BUND-Wiese“. Foto: Alex

Röhner, BUND Hemsbach-Laudenbach, sprach man sich im Rahmen der Überlegungen, dort eine Flurneuordnung durchzuführen, gegen eine solche aus. Letztes dort verortetes Engagement fand im Zusammenhang mit dem Flächennutzungsplan statt. Man erreichte, dass das zusammenfassend „Augustenbühl“ genannte Gebiet fast vollständig aus der Baureserve genommen wurde.

Der BUND weckte das Interesse an den Tieren in der Umgebung bei Vogelstimmenwanderungen oder bei Exkursionen

*** Errata: gemeint sind Prof. Dr. Michael Wink und Wolfgang Fischer im Rahmen der AG Naturschutz**